

INFORMATIONEN

Gottesdienste - sv. maše

Allerheiligen/vsi sveti

Donnerstag/četrtak, 1. November 2018

08.30 Uhr in Latschach/v Ločah
10.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu *anschl. Gebet für die Verstorbenen und Gräbersegnung/molitev za rajne in škropljenje grobov*

Nachmittag

14.00 Uhr in Mallestig/v Maloščah
15.00 Uhr in Latschach/v Ločah
Gebete für die Verstorbenen und Gräbersegnung/molitev za rajne in škropljenje grobov
18.00 Uhr Rosenkranzgebet/Molitev rožnega venca

Allerseelen/dan vernih duš

Freitag/petek 2. November 2018

08.00 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi
für alle Verstorbenen/za vse rajne
08.45 Uhr in Mallestig/v Maloščah
Gräbersegnung/skropljenje grobov
09.45 Uhr in Latschach/v Ločah
für alle Verstorbenen anschl. Gräbersegnung/za vse rajne nato škropljenje grobov
18.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu
für alle Verstorbenen anschl. Gräbersegnung/za vse rajne nato škropljenje grobov

Heiliger Martin/ Sveti Martin Laternenwanderung



Freitag/petek, 9. November 2018

17.00 Uhr Abmarsch vom Kindergarten zur Pfarrkirche St. Stefan - Gestaltung der Andacht in der Kirche durch die Kindergartenkinder mit Segen bzw. Schlussgebet

Samstag/sobota, 10. November 2018

18.00 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi
Gestaltung Jungschar Gödersdorf *anschl. Kaffee und Kuchen im Seelsorgeraum*

1. Advent - Adventbasar

Samstag/sobota, 1. Dezember 2018

17.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu
anschl. Adventkranzsegnung und Adventbasar im Jungscharraum bzw. Pfarrzentrum

Sonntag/nedelja, 2. Dezember 2018

08.30 Uhr in Gödersdorf/v Vodiči vasi
anschl. Adventbasar

**Rorateandachten für „Aufgeweckte“
vom 2. Dezember 2018 bis 8. Dezember 2018**
jeweils um 06.00 Uhr in St. Stefan/v Štebnu

Veranstaltungen

Adventkranzbinden im Jungscharraum der Filialkirche in Gödersdorf



Freitag/petek

23. November 2018

ab 14.00 Uhr

Alle recht herzlich eingeladen!
Wer Material für Adventkränze (Zweige, Draht, Strohkränze) hat bitte mitbringen oder Anruf bei Mares Adunka Tel: 0650/6414928.
Am 1. Adventsonntag werden die Kränze gesegnet.

Adventkranzbinden im Pfarrzent- rum St. Stefan-Finkenstein

Donnerstag/četrtak,

29. November 2018

ab 16.00 Uhr

Gemeinsames Adventkranzbinden und schmücken für den Adventbasar, wir freuen uns über viele Helfer/innen. Alle - auch Anfänger herzlich eingeladen!



Heilige Messen mit Kranken- salbung in der Adventzeit



Bei diesen Gottesdiensten besteht die Möglichkeit für ältere Menschen das Sakrament der Krankensalbung zu empfangen.

Wir feiern die Hl. Messen/sv maše:

Samstag/sobota 15. Dezember 2018

13.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Stefan-Finkenstein

Sonntag/nedelja 16. Dezember 2018

14.00 Uhr im Seelsorgeraum in der Filialkirche Gödersdorf.



Ausgabe Nr.: 3/2018

St. Stefan/Šteben, 21. Oktober 2018

INHALT

- ♦ Die Redaktion
- ♦ Gedanken des Pfarrers
- ♦ Pfarrfest
- ♦ Jungscharlager der Jungschar St. Stefan
- ♦ Jungschar Gödersdorf und Erntedankfest
- ♦ Säulen unserer Pfarre
- ♦ Informationen

ALLERHEILIGEN - ALLERSEELEN VSI SVETI - DAN VERNIH DUŠ



Glasfenster der
Pfarrkirche St. Stefan
gestaltet von
Valentin Oman
Foto: Hannes Frank

**Durchdrungen vom ewigen Licht des Auferstandenen
Prešinjeni od večne luči Vstalega**

Herausgeber: Pfarramt St. Stefan-Finkenstein/Šteben-Bekštanj - Marktstraße 23, 9584 Finkenstein
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Stanko Olip - Layout und Druck: Hannes Frank
E-Mail: info@ststefan-finkenstein.at Web: www.ststefan-finkenstein.at



Redaktion: Hannes Frank
info@ststefan-finkenstein.at

EDITORIAL

Liebe Leser/innen!

Vor 10 Jahren wurden die Glasfenster durch unseren heimischen akademischen Künstler Valentin Oman in Zusammenarbeit mit dem Glasermeister und Glas-künstler Daniel Moser neu gestaltet und in einer feierlichen Vesper am 3. Oktober 2008 durch unseren Herrn Pfarrer gesegnet. Nach 10 Jahren dürfen wir mit Stolz zurückblicken und sagen, dass wir mit den Glasfenstern einen außergewöhnlichen Schatz besitzen, der Kunst mit Spiritualität verbindet. Dem Künstler Valentin Oman ist es meisterlich gelungen zeitgenössische Kunst mit dem alten Kirchenbau zu vereinen. Es lohnt sich in unserer Pfarrkirche innezuhalten und sich von der mystischen Atmosphäre der Glasfenster beeindrucken zu lassen.

Zu Allerheiligen und Aller-seelen versammeln sich Familien und Angehörige an den mit Blumen und Kerzen geschmückten Gräbern um ihrer Verstorbenen zu gedenken. Gerade jetzt lohnt es sich wieder einmal einen Blick auf die Glasfenster zu werfen. Das Kunstwerk ist ein Geschenk, das einlädt immer neu Himmel und Erde zu verbinden. Es ist solch ein Ort, wo wir zum Nachdenken angehalten werden. Eindrucksvoll und je nach Sonneneinstrahlung verändern sich die Figuren in interessante Menschengestalten. Auf den ersten Blick erscheinen sie statisch und unbeweglich. Bei längerer Betrachtung werden sie lebendig. Sie werden zu Menschen, die ihr Leben mit Gott verbinden. Es spiegeln sich vielleicht Heilige oder Menschen, die von uns gegangen sind, wieder. Vergangenes wird lebendig, Gegenwärtiges unvergänglich und Zukünftiges greifbar. Der Künstler lässt uns unzählige Interpretationen zu.

Die Redaktion

Gedanken des Pfarrers

Mit dem St. Stefaner Kirchtag geht der Reigen der Jahreskirch-tage unserer Ortskirchen zu Ende. Ich bewundere in diesem Zusammenhang die Zechbur-schen und -mädchen ob ihres Zeit- und Arbeitsaufwandes, mit dem sie Kirchtage und vieles darum herum organisieren.

Gleichzeitig stelle ich jedoch fest, wie junge und genauso auch ältere Menschen die An-bindung an das Herzstück allen Geschehens, das im kirchlichen Zusammenhang steht, nämlich den sonntäglichen Gottesdienst verlieren.

Dieser „Trend“ hat viele Gründe. Der wichtigste ist wohl, dass sich sehr viele Menschen sagen: ich brauche die Kirche für mein Seelenheil nicht. Das mag so schon stimmen, doch mein Seelenheil ist nur ein Mo-saikstein in einem großen Gan-zen. Es geht nämlich um die Frage, ob es etwas gibt, was uns über die gesamte Bandbreite unseres Daseins in höchster menschlicher Qualität berührt und uns erkennen lässt, dass wir ganz tief drin Geschwister mit-einander sind.

Dieser Frage nachgehend können wir an Jesus Christus nicht vorbei. Mit der liebenden Hingabe seines Lebens für jeden Menschen schafft er diese mit nichts anderem vergleichbare Verbindung unter allen Men-schen.

Dieses unvergleichlich kost-

bare Geschenk ist es wert, jeden Sonntag bedacht und entspre-chend gefeiert zu werden. Das schafft bei entsprechender Kon-sequenz einen Rhythmus, der in der Folge das ganze Leben trägt – einzeln und vor allem in Ge-meinschaft. Genau daraus be-kommen Verbindlichkeiten, die wir übernehmen, die entschei-dende Kraft. Daraus sind wir bereit, Verantwortung füreinan-der zu übernehmen. So wird der sonntägliche Gottesdienst zum pulsierenden Herzen in unserer Mitte, von dem vielfach und vielfältig Leben ausgeht und getragen wird.

S težkim srcem se navajamo na to, da v današnjem svetu mnogi ljudje odrešenje in zveličanje iščejo vsak po svojem. Kar se tozadevne ponudbe tiče, je izbira velikans-ka. Dosti ljudi je, ki pravijo: za svoje zveličanje ne potrebujem Cerkev, sploh spričo dejstva, da Cerkev v marsičem izmaliči podobo lastnega ustanovitelja Jezusa Kristusa.

Ne glede na to pa se v jedru Cerkev vsako nedeljo praznuje odločilni čudež naše krščanske vere.

Spominjamo se Jezusovega ravnjanja z ljudmi, poslušamo njegovo blagovest, se pokloni-mo pred ljubezensko žrtvijo njegove smrti na križu ter veseli praznujemo njegovo zmago nad smrtjo.

To je dar, ki je seveda namen-



jem vsakemu posameznemu človeku, a ne samo to. V tej ljubezenski Kristusovi preda-nosti doživimo globoko poveza-nost med seboj. Ta se dogaja v globini in kakovosti, ki ni z ničemer drugim primerljiva. Kristusova ljubezen nas resnično dela brate in sestre.

Tam, kjer to skupno praznuje-mo in to dinamiko skušamo prenesti v svoje vsakdanje živ-ljenje, tam se dogajajo čudeži, od katerih vsi živimo. To je tista ljubezenska moč, ki kljub vsem težavam nosi ter pozitivno nara-vnava naše življenje.

Na tem temelju lahko prevzemamo obveznosti v vsak-danjem in v celotnem življenju, prevzemamo odgovornost drug za drugega. Naše osnovno vprašanje ni: kaj imam od tega?, temveč: kaj sam lahko vnesem v skupnost, ker sem tako obdar-jen?!

Ljubezenska dinamika Jezusa Kristusa nas zajame. Iz te dina-mike nastaja neprimerljiva skupnost bratov in sester, ki poživlja našo skupnost.

Nedeljsko bogoslužje postane dinamično srce, ki poganja in krepi našo skupno vsakdanjost.

Stanko Obiz

Pfarrfest

Das Pfarrfest war auch heuer wieder ein voller Erfolg. Alle haben mitgeholfen, von jung bis alt. Diese integrative Gestaltung begeisterte schon beim Festgot-tesdienst. Mit dabei: Die Rhyth-mic-Singers, der Jugendchor und natürlich ein sangesfreudiges Kirchenvolk.

Auch das Rahmenprogramm konnte sich sehen lassen. Das Essen war ein Hochgenuss, mit „altbewährten“ Grill-Profis und dem mittlerweile berühmt ge-wordenen Kartoffelsalat aus dem Hause Adamitsch (für den fleißi-ge Frauen bereits am Vortag unzählige Kartoffel geschält haben!). Zum Nachschub gab es

Torten, Ku-chen, Kaffee und das obli-gatorische Plauscherl.

Auch musi-kalisch konnte der Nachmit-tag einiges bieten. Es begeisterten die Kindergar-tenkinder, die Jungschar, und der Jugendchor. Der größte Erfolg ist aber wohl die Gemeinschaft, die nicht nur während des Tages sondern auch bei der Vorbereitung und der „Nacharbeit“ zu spüren war.



Der Reinerlös des heurigen Pfarrfestes betrug € 2.859,48 und wurde für die Renovierung des Pfarrzentrums und die Pfarrar-beit verwendet.

Jungscharlager der Jungschar St. Stefan

Das traditionelle Jungscharlager in Zell Pfarre war auch heuer wieder für ein Dutzend Kinder ein unver-gessliches Erleb-nis. Spiel, Spaß und Gemeinschaft prägten die Tage. Die Übernachtung im Zelt und die Wanderung auf die Koschuta ge-stalteten sich durchaus abenteu-erlich. Ein weiteres Highlight waren auch die selbstgebas-telten Puppen, die anschlie-ßend als Puppentheater für Begeisterung sorgten. Und der Lagerfeuer-Abend am



letzten Tag endete auch an-ders als geplant, da plötzlich ein heftiger Sturm aufkam. Gott sei Dank haben alle im Kališnikhof Platz gefunden.



Jungschar Gödersdorf und Erntedankfest

Am 21. Septem-ber fand das erste Treffen der Jungscharkinder im Gemeinschaftsraum der Kirche Göders-dorf statt. Unter der Leitung von Frau Gabriele Trunk wurden lustige Herbstdekorati-onen mit den Kindern gebas-telt.

Am 6. Oktober gestalteten die Kinder der Volksschule Gödersdorf mit ihren Lehrerinnen Frau Christine Kropfitsch und Heidi Binter das Ernte-dankfest in der Kirche Göders-dorf. Die Messe wurde von den

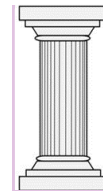
Kindern mit Liedern und the-menbezogenen Gedanken, welche in der Volksschule vorbereitet wurden, umrahmt. Am Tag zuvor wurde die Kir-che durch die Jungscharkinder, unter der Leitung von Frau Gabriele Trunk, festlich mit Erntegaben geschmückt.

Anschließend an den Gottes-dienst fand der Abend bei Kaffee und Kuchen einen gemütlichen Aus-klang.



Säulen unserer Pfarre

Interviewreihe mit prägenden Menschen aus der Pfarrgemeinde



Welches ist dein schönstes Erlebnis, wenn du auf deine Arbeit zurückdenkst?

Es gibt viel Erfreuliches, z.B. das Wachsen des Pfarr- und Ju-gendzentrums, das Miteinander bei den Veranstaltungen, Pfarr-feste, Adventfeiern, die erfreu-liche Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit, Altenbetreuung usw. Dank an all die unzähligen verborgenen Mitstreiter. Größte Freude bereitete mir die Ver-schönerung unserer Pfarrkirche, die Erneuerung der Glasfenster durch unseren heimischen Künst-ler, Valentin Oman, und die Ge-wissheit, dass das pfarrliche Zusammenleben so intensiv von Jung und Alt mitgestaltet wird.

Was bedeuten die Pfarrge-meinde/-gemeinschaft und der Glaube für dich?

Pfarrgemeinde und Gesell-schaft kann nur aufblühen und mit Freude gelebt werden, wenn das Fundament im starken Glau-ben besetzt ist. Jede Gemein-schaft hat nur Bestand, wenn die Beteiligten mit ihren Herzen die Nachhaltigkeit fordern und bereit sind sie zu leben.

Kirche heute und damals, was hat sich verändert?

Die Kirche hat sich hinsicht-lich der existenziellen Grundfra-gen und dem Interesse für die Fragestellungen des Glaubens und der daraus resultierenden Lebensgestaltung bei Jung und Alt nicht geändert. Es mag schon sein, dass die Bindung an die Kirche eher lose geworden ist, um den Zeitgeist „der heutigen Lebensgewohnheiten“ zu erfül-len, dennoch ist der Glaube an Gott in vielen Menschen immer noch verankert.

Hast du einen Wunsch an die Pfarrgemeinde?

Dass ein offenes Miteinander die Gemeinschaft unserer Pfarre verstärkt und die Jugend ihre Talente einbringt, zum Wohle unseres Daseins. Viele siedeln sich in unserer naturbelassenen Gemeinde an, wollen ein siche-res und schönes Zuhause, warum soll eine christliche Gemein-schaft nicht auch Garant dafür sein.

(Interview Michael Schreiber)